

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 70 (1993)

Heft: 3

Rubrik: Ein Blick ins Gästebuch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Blick ins Gästebuch des Jahres 1992

P. Armin Russi, Gastpater

Klösterliche Anlässe:

Als herausragende Ereignisse des Jahres 1992 dürfen sicher die Priesterweihe und die Primizien unserer Mitbrüder P. Gregor Imholz und P. Ludwig Ziegerer bezeichnet werden. Bei allen Anlässen durften wir persönliche Gäste der beiden beherbergen, es war eine recht bunte und internationale Mischung. Den Anfang der Feiern machte Br. Josef Kropf, der mit seinen Angehörigen den 75. Geburtstag feierte. Im Dezember folgte ihm P. Vinzenz Stebler mit demselben Anlass. Am Fest des hl. Benedikt waren die Benediktinerinnen von Oftringen/Kreis Waldshut unsere Gäste. P. Benedikt Bisig aus unserem Kloster, der bei ihnen als Spiritual wirkte, konnte so mit ihnen zusammen bei uns den Namenstag feiern. Am 11. 4. versammelten sich die Angehörigen unseres verstorbenen Mitbruders P. Anselm Bütler zum ersten Jahresgedächtnis. Am 21. 4. galt es, von P. Eso Hürzeler, der ganz plötzlich verstorben war, Abschied zu nehmen. Nicht lange darauf folgte ihm sein Profess-Kollege P. Odilo Haggmann in die Ewigkeit. Bei der Beerdigung sowie beim Dreissigsten durften wir Angehörige, Freunde und Bekannte als Gäste unter uns haben.

Im August durfte P. Vinzenz im Kreise seiner Geschwister, Verwandten und Freunde, darunter auch unser ehemaliger Diözesanbischof Dr. Anton Hänggi, ein Cousin des Jubilars, sein goldenes Priesterjubiläum feiern.

Als Zelebranten an den verschiedenen Hochfesten waren von Abt Mauritius eingeladen: Abt Bernhard M. Lambert aus der Abtei Scheyern am Trostfest, Alt-Abt Viktor Schönbächler

am 15. August, Erzbischof Bruno Heim am Rosenkranzsonntag.

Im März machte der neue Abt von Muri-Gries, Benno Malfér, seinen Antrittsbesuch. Die Schwestern vom Sonnenhof in Gelterkinden verbrachten einen Tag mit uns. Die Konventsexerzitien hielt uns P. Johannes Pausch, Spiritual im Kolleg St. Benedikt in Salzburg. Jedes Jahr sind die Betreuer der Kranken an den Krankentagen im Kloster zum Mittagessen eingeladen. Viele dieser Ereignisse sind auch an anderer Stelle schon erwähnt, sollen aber, da sie den Gästebetrieb des Klosters beeinflussen, auch hier nicht vergessen sein.

Gruppen:

Den Anfang machten die Theologiestudenten aus der Region Basel, gefolgt von einer Gruppe von Jesuiten, die miteinander Exerzitien gestalteten. Ein bibeltheologisches Wochenende vereinigte eine Gruppe von Katechetinnen aus der Region. Jugendliche von Jungwacht und Blauring unserer Klosterpfarrei Hofstetten-Flüh waren von ihrem Pfarrer P. Peter von Sury als Dank für die Mitarbeit beim Sommerlager zu einem Mittagessen eingeladen. Traditionellerweise Ende Januar besuchen uns die Seelsorger der Stadt Basel. Zwei- bis dreimal pro Jahr tagt der Vorstand des Vereins der Freunde des Klosters Maria-stein und ist anschliessend zu einem Abendessen eingeladen. Regen Anteil am Klosterleben nahm eine Gruppe von Jungscharleitern aus Gstaad. Das Schulteam der Krankenpflegeschule des St.-Clara-Spitals Basel wählte, wie schon in den Jahren zuvor, die Stille unseres

Gästehauses zu einer Klausurtagung. Am Aschermittwoch rückte ein Dutzend Studenten der beiden obersten Klassen aus der Stiftsschule Engelberg für Exerzitien an. Um einen Tag lang in Ruhe arbeiten zu können, verbrachte eine Gruppe des Blauen Kreuzes Basel diesen bei uns.

Die Dekanatsversammlung vereinigte die Seelsorger/innen unseres Dekanates einen Nachmittag lang. Gut besucht war der Besinnungstag der Merkuria Basel. P. Johann Baptist Brantschen OP, Fribourg, leitete ihn. Mit Frauenmystik des 14. Jahrhunderts befassten sich die Teilnehmer/innen eines Germanistik-Seminars der Universität Basel 3 Tage lang. Anschliessend durften wir Katechetinnen für eine Besinnungswoche aufnehmen. Verantwortliche der Equipes Notre Dame (end) aus Frankreich, Spanien, Portugal, Brasilien und der Schweiz trafen sich für einmal in der Schweiz, um die Aktivitäten dieser Gruppe zu planen.

Bis auf den letzten Platz waren wir ausgebucht, als die Sœurs de la Providence de St-André de Peltre aus Metz aus allen Teilen Frankreichs kommend, sich für ein Begegnungswochenende trafen. Zwei Schwestern dieser Kongregation sind in Kleinlützel tätig und waren auch verantwortlich für die übrigens ausgezeichnete Organisation dieser Tage. Zu einem Abendessen mit gemütlichem Zusammensein erschien der Gemeinderat von Metzerlen-Mariastein.

Gregorianikstudenten aus Saarbrücken benutzten einen Aufenthalt bei uns, um an der Schola Cantorum in Basel zu hospitieren. Um in Ruhe arbeiten zu können, kamen Firmlinge aus Witterswil-Bättwil zusammen mit ihrem Pfarrer P. Augustin Grossheutschi ein Wochenende zu uns. Dasselbe taten Jugendliche aus Rodersdorf, um mit P. Markus Bär das Sommerlager vorzubereiten. Nach einer langen Nachtwallfahrt stärkten sich Jugendliche aus Witterswil-Bättwil mit einem kräftigen «Zmorge».

In mehreren Abteilungen wollten die Studenten/innen des Kunsthistorischen Seminars der Universität Zürich Einblick ins Kloster gewinnen. Dabei zeigte sich, dass das Kunstgeschichtsstudium zum grossen Teil von Frauen belegt wird. Musikalisch ging es bei

den folgenden Gruppen zu: Choral-Schola des Priesterseminars Speyer und Badener Vokalensemble. Die Synode der ev.-ref. Kirche Basel-Stadt, das Pfarr-Team Aesch und das Seelsorge-Team Allschwil-Schönenbuch fanden bei uns Aufnahme. Auf dem Weg nach Taizé wählten Jugendliche aus Kieferfelden bei Kufstein zusammen mit ihrem Pfarrer Mariastein als Etappenort. Als Abschluss einer Wanderwoche war unser Kloster das Ziel einer Gruppe der Reisehochschule Zürich (RHZ). Der Bischofsrat unseres Bistums zog sich nach Mariastein zu einer Klausurtagung zurück. Einen lebenskundlichen Intensivtag verbrachten die Schüler/innen der Berufsmittelschule Basel bei uns. Zu Tagen der Besinnung und des konzentrierten Arbeitens hielten wir die Equipe pastorale de Delémont, die Dekanatstagung Leimental, den Conseil pastoral de Région du Jura willkommen. Die Oblaten unseres Klosters trafen sich zu einem Einkehrtag. Exerzitientage waren für Studenten der Kantonsschule Obwalden und des Kollegiums Spiritus Sanctus in Brig angesagt. Die Diplommittelschule Zug verbrachte eine Intensiv-Woche auf der Burg Rotberg und mietete die Säle unseres Gästehauses zum Arbeiten. Intensiv ging es auch zu bei der Projektwoche einer Abteilung des Lehrer-Seminars Fribourg, die sich sehr offen und engagiert für das Leben hinter den Klostermauern interessierten.

Eine Kommission der Benediktiner des deutschen Sprachraumes, welche die Regel des hl. Benedikt übersetzt hat und jetzt an einer anderen Übersetzung arbeitet, traf sich bei uns zum Arbeiten und auch zum Kontakt mit uns. Aus Hirsau, von wo aus unser Kloster um 1100 gegründet worden war, verbrachten Pfarreiangehörige ein paar Tage in Mariastein. Leider war ihnen das Wetter nicht sehr wohlgesinnt. Die Pfarrgemeinderäte Sölden-Bollschweil-St. Ulrich (in der Nähe von Freiburg i. Br.) trafen sich zu intensivem Gespräch und Austausch in Mariastein. Ein Mediationskurs und eine Gruppe von Sophrologen weilten für entspannende Tage in unserem Gästehaus. Des Dekanat Laufental führte, wie schon letztes Jahr, im November einen Einkehrtag durch. Kinder der 1. Oberstufe Hausen a. A. besuchten uns für einen Tag.



2. Sommerkurs: Schreiben mit Schindeln.

Die Vereinigung «Priester beten» war leider nur eine kleine Gruppe. Auch die Mitglieder unseres Dekanates Dorneck-Thierstein waren nur eine kleine Gruppe, als sie sich zu einem Einkehrtag einfanden.

Jedes 2. Jahr ist der Regierungsrat des Kantons Solothurn in Mariastein zu einem Mittagessen eingeladen. So fand er auch dieses Jahr den Weg ins novemberliche Mariastein. Ein grosser Erfolg war die Veranstaltung der Volks hochschule St. Ulrich (bei Freiburg i. Br.): «Ein Tag im Kloster Mariastein» lautete das Thema des sehr gut besuchten Einkehrtages. Zu unseren treuen Gästen gehören Gemeinschaftsleiter und Delegierte der Arche-Gemeinschaft. Bei den Delegierten sind immer auch Behinderte dabei. Der Kontakt mit ihnen ist für alle, die mit dem Gästehaus zu tun haben, immer ein ganz besonders beglückendes Erlebnis.

Die Studentische Schulungsgemeinschaft (SG), die auf die Initiative H. U. von Baltha-

sars zurückgeht, traf sich zu Jahresschluss Exerzitien und bildete so den Schlusspunkt des «Gästejahres».

Zwei besondere Anlässe möchte ich noch ein wenig hervorheben: Schon zum dritten Mal war das Kettwiger Bach-Ensemble bei uns zu Gast, um intensiv zu proben und sich auf Auftritte in Italien vorzubereiten. Dieses Jahr engagierten wir sie gleich, um beim goldenen Priesterjubiläum von P. Vinzenz den Gottesdienst zu bereichern.

Das 2. Ereignis ist unser 2. Sommerkurs:

Durch den Erfolg des letztjährigen Kurses «Klang – Farben» ermutigt, wählten wir dieses Jahr das Thema «Klang – Wort – Schrift». Jeden Tag erarbeiteten wir singend einen Psalm, der im Verspergottesdienst am Abend gesungen wurde. P. Iganz Hartmann führte dann in seiner meditativen Art in den Psalm

ein. Nach einer schönen Mittagspause trafen wir uns um 15.30 Uhr, um unter der kundigen Anleitung von Frau Elisabeth Megnet aus Langenthal Worte oder Teile des Psalms meditierend zu schreiben oder schreibend zu meditieren. Ganz besonderen Spass machte es, nicht mit Tinte und Feder, sondern mit Dachschindeln und verschiedenen Beizen zu schreiben. Wenn nichts dazwischenkommt, möchten wir in diesem Jahr Psalmensingen mit Ausdruckstanz und Musik kombinieren.

Einzelgäste:

Mit einem Unterbruch weilte P. Willibrord Godel aus der niederbayrischen Abtei Niederaltaich ein halbes Jahr bei uns. Wir freuten uns sehr an dieser Bereicherung unserer Gemeinschaft. Aber auch aus anderen Klöstern durften wir Mitbrüder und Mitschwestern für längere oder kürzere Zeit beherbergen: Aus Belmont Abbey, Dinklage, Disentis, Einsiedeln, Fiecht, Melk, Meschede, Metten, München (Haus Venio), Neresheim, Niederaltaich, Nütschau, Pannonhalma, von den Philippinen, aus Scheyern, Seitenstetten und Varensell. Am zweitmeisten waren die Jesuiten als Gäste vertreten.

Aber auch zahlreiche treue Freunde unseres Hauses, die als Seelsorger wirken, schätzen die Atmosphäre unseres Gästehauses, um Exerzitien zu machen, sich auf neue Aufgaben vorzubereiten oder ganz einfach, um sich zu erholen.

Der solothurnische Kantonale Denkmalpfleger Dr. Carlen, der jahrelang unser Berater war, verabschiedete sich mit seiner Familie von uns, da er eine neue Stelle in Luzern antrat.

Ganz besonders in der Karwoche, aber auch das ganze Jahr hindurch finden sich immer wieder Einzelpersonen ein, Priester, Ordensleute, aber auch Laien, die ganz einfach mitleben, mitfeiern und mitbeten wollen. Für viele ist ein solcher Aufenthalt bereits Tradition geworden, und sie freuen sich stets auf die Tage bei uns, und wir freuen uns auf sie. Ebenso freut es uns, dass junge Menschen aus unserer Region, aber auch von weiter weg, Mariastein als ihre Oase entdeckt haben und regelmässig zu uns kommen.

Alle diese Gäste wären weniger gut aufgehoben, ja, es wäre fast unmöglich, sie zu beherbergen, hätten wir nicht unsere guten Geister in Haus und Küche. Ein Solothurner Koch, ein Aargauer: unser Bruder Anton Abbt, eine Türkin, die Muslimin ist, und ein Tamile, der Hindu ist, stellen unser Team in Küche und Gästehaus. Aber auch den Mitarbeiterinnen in der Wäscherei, dem Pförtner, dem Gärtner und anderen mehr gebührt auch einmal an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön. Während des Umbaues des Kurhauses Kreuz halfen die 2 Schwestern, die in Mariastein geblieben waren, oft in Küche und Gästebetrieb aus. Es war sehr angenehm, jemanden zu wissen, den man einfach rufen konnte, wenn wir personalmässig knapp dran waren. Auch ihnen ein herzliches Dankeschön.

Möge auch im Jahr 1993 unser Gästehaus für viele eine Oase sein oder es noch werden!

KREUZLINGER MUSIKKURSE **Sommer 1993**

21. bis 31. Juli 1993
Seminar, CH-8280 Kreuzlingen
am Bodensee

Gregorianikkurs
mit
Prof. Dr. Godehard Joppich, Essen

Informationen:
André Sutter
Maiengasse 19, CH-4056 BASEL
Tel. 061/261 47 89